Universität Rostock

Traditio et Innovatio

Sprachförderkonzepte

vom Elementarbereich bis zum Übergang in die Schule und den Hort

Möglichkeiten

der Beratung in M-V

Kompetenzzentrum für Inklusion und Transition

Prof. Dr. Katja Koch

Ines Huhle (wiss.MA)

Universität Rostock | PHF | ISER | **KIT**

Impressum

Sprachkonzepte vom Elementarbereich bis zum Übergang in Schule und Hort - Möglichkeiten der Beratung in M-V

Herausgeber: Universität Rostock | Kompetenzzentrum für Inklusion und Transition (KIT), Neuer Markt 3, 18055 Rostock

Redaktionsleitung: Prof. Dr. Katja Koch, Tel.: 0381 498-2673, Mail: katja.koch@uni-rostock.de

Autorin: Ines Huhle (wiss. MA), Tel.: 0381 498-2526, Mail: ines.huhle@uni-rostock.de

Hinweise: Diese Handreichung erhalten Sie als PDF zum kostenlosen Download auf der Homepage des KIT: https://www.sopaed.uni-rostock.de/kit (→ Publikationen). ● Die Rechte dieser Veröffentlichung einschließlich der Abbildungen, soweit nicht anders gekennzeichnet, liegen bei der Universität Rostock. Der Nachdruck, ganz oder teilweise, ist nur mit ausdrücklicher und vorheriger Genehmigung gestattet. ● Der Inhalt der Dokumente (Anlagen) beziehen sich auf aktuelle Quellen aus dem Jahr 2022.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 4
2. Aktuelle Situation in Mecklenburg-Vorpommern 6
3. Verfahren zur Erhebung des Sprachstandes 9
4. Sprachförderkonzepte und Materialien 11
5. Beratungsmöglichkeiten in M-V 12
7. Kontakt 15
8. Literatur 16
9. Anlagen 18

1. Einleitung

Das Kompetenzzentrum für Inklusion und Transition (KIT) wurde vom Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern (BM) beauftragt, mit dieser Handreichung einen Überblick über Verfahren zur Erhebung des Sprachstandes zu geben sowie eine Auswahl an Sprachförderkonzepten und zur Sprachförderung nutzbarer Materialien zu benennen. Weiterhin werden den Pädagog*innen Beratungsmöglichkeiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern aufgezeigt.

Die Sprache ist unser angeborenes System zur Kommunikation. Durch Sprache entäußern wir unser Denken, unsere Befindlichkeiten, unsere Bedürfnisse, tauschen Informationen aus und geben Einblick in unsere inneren Haltungen und Werte. Sie ermöglicht uns, je nach individuellem sprachlichen Entwicklungsstand, miteinander in Beziehung zu treten. Sprachliche Bildung vollzieht sich in Familien sowie in Kindertageseinrichtungen (Kita) und Schulen. Sie findet im Alltag von Kita und Schule statt und richtet sich an alle Kinder, unabhängig von ihrer Mutter- oder Familiensprache.

Pädagog*innen in Kita und Schule haben grundsätzlich eine Vorbildfunktion. Hierbei ist ihr Wissen bezogen auf den Einsatz von Sprachbildungsstrategien und sprachförderndem Verhalten sowie die Durchführung von entwicklungs- und prozessorientierten Sprachbeobachtungsverfahren gefragt. Additive Sprachförderung, wie Logopädie, kann gegebenenfalls als Ergänzung zur alltagsintegrierten Sprachbildung hinzugezogen werden.

Sprachbildungsprozesse durchziehen alle Bildungs- und Entwicklungsbereiche des Kindes und benötigen für ihre Umsetzung zwar nicht zwingend unterstützende Materialien, können aber durch solche hilfreich gestaltet werden. Sie sind an situativen und allgemeinen Interessen sowie an den Lebenswelten der Kinder orientiert. Kinder erleben Sprache im Wesentlichen in sozialen Kontexten.

Grundlage für einen gelingenden Spracherwerb ist die differenzierte Entwicklung der Wahrnehmungs- und motorischen Fähigkeiten. Lernen mit allen Sinnen gilt auch in der Aneignung von Sprache als eine geeignete Methode.

Da eine Entfaltung von Sprache nur fortschreiten kann, wenn die pädagogischen Fachkräfte in ihrem Wirken an den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes anknüpfen, sind Beobachtungen und Dokumentationen von elementarer Bedeutung, um eine individuelle Förderung zu planen und diese umsetzen zu können.

2. Aktuelle Situation in Mecklenburg-Vorpommern

Im Land Mecklenburg-Vorpommern wird jeder Kita ermöglicht, sich aus der Vielzahl der Verfahren zur Erhebung des Sprachstandes ein Verfahren auszuwählen, welches sich konzeptionell in die pädagogische Arbeit des jeweiligen Hauses einfügt. Im „Gesetz zur Einführung der Elternbeitragsfreiheit, zur Stärkung der Elternrechte und zur Novellierung des Kindertagesförderungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (Kindertagesförderungsgesetz – KiföG M-V)“, in der aktuellen „Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder M-V. Zur Arbeit in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“ (BiKo) sowie der „Verordnung über die inhaltliche Ausgestaltung und Durchführung der alltagsintegrierten Beobachtung und Dokumentation in der Kindertagesförderung. Beobachtungs- und Dokumentationsverordnung – BeDoVO M-V)“ werden unterschiedliche Verfahren empfohlen. Dabei legte das damals zuständige Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung Mecklenburg-Vorpommern (SM) ein besonderes Augenmerk auf das „Dortmunder Entwicklungsscreening für den Kindergarten - Revision (DESK-R)“. Unter bestimmten Rahmenbedingungen können Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen, die dieses Verfahren anwenden, vom Land M-V eine Förderung erhalten. Sie verpflichten sich im Zuge dessen, jährlich ihre Datensätze dem Land zur Verfügung zu stellen. Aus dieser Quelle erhebt das BM den Sprachstand der Kinder des Landes M-V.

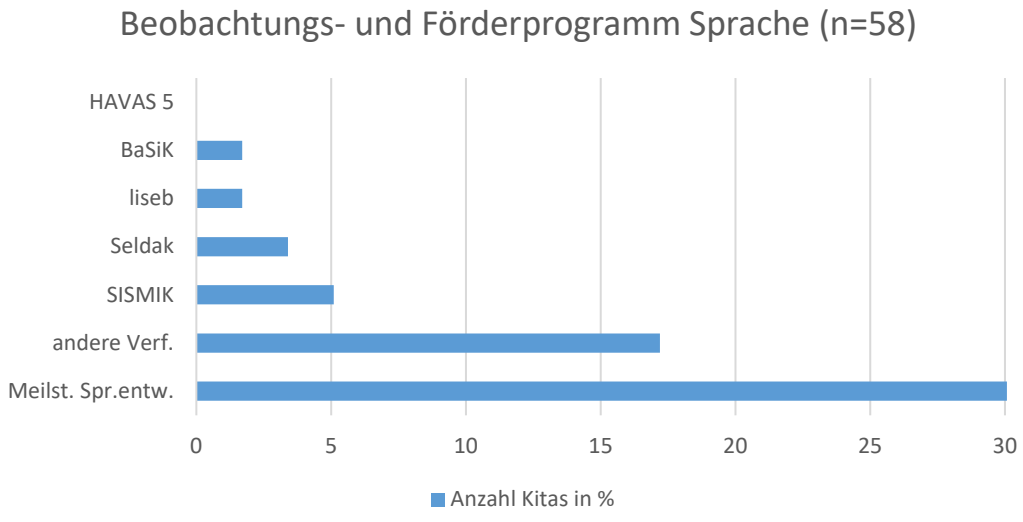
Laut Bildungsbericht des Jahres 2022 (Bundesministeriums für Bildung und Forschung und Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [BMBF und KMK], 2022, S. 109) wurden über die Anwendung des DESK 3 – 6 R in M-V N=11.038 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren erfasst. Bei 14,1 % der erfassten Kinder (N=1.555) wurde ein Förderbedarf im Bereich Sprache diagnostiziert. Dabei gilt es zu beachten, dass die Erhebung des Sprachstandes aufgrund der pandemischen Lage (Quarantäne, Notgruppenbetreuung, Kitaschließungen etc.) nur eingeschränkt durchgeführt werden konnte. Der festgelegte Zeitraum für die Durchführung der Sprachfördermaßnahmen wurde zudem in vielen Fällen verkürzt bzw. verschoben.

In den schulärztlichen Untersuchungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern, bei denen das landeseinheitliche Verfahren „Sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen - SOPESS“ angewendet wird, sind im Jahr 2020 N=7588 Kinder (Ein-

schulung 2020/21) untersucht worden. Bei 34,1 % der Einschulungskinder wurden Sprachstörungen diagnostiziert. Dies geht aus der Statistik des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Sport zu den Schuleingangsuntersuchungen 2020 der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste der Landkreise und kreisfreien Städte hervor. Auch diese Untersuchungen mussten aufgrund der pandemischen Lage unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden.

Dass die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen Sprachförderprogramme anwenden, belegen die Ergebnisse einer Online-Befragung, die das Kompetenzzentrum für Inklusion und Transition der Universität Rostock im Auftrag der Landesregierung im Jahr 2021 durchführte. Von den 937 eingeladenen Kitas nahmen N=58 Institutionen teil, alle gaben an, Sprachförderprogramme zu verwenden.

Am häufigsten wird lt. dieser Befragung in Mecklenburg-Vorpommern das „Verfahren Meilensteine der Sprachentwicklung. Ein Beobachtungsinstrument. Handanweisung“ (Meilst.Spr.entw.) verwendet. Die weiteren angewandten Verfahren verteilen sich prozentual auf die 58 teilnehmenden Institutionen der Befragung wie folgt (Mehrfachnennungen möglich):



„HAVAS 5 - Das Hamburger Verfahren zur Analyse des Sprachstandes bei Fünfjährigen“ (HAVAS 5), „BaSiK - Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen“ (BaSiK), „liseb - Literacy und Sprachentwicklung beobachten (bei Kleinkindern)“ (liseb), „Seldak - Sprachentwicklung + Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern“ (Seldak), „SISMIK - Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen“ (SISMIK))

Das Verfahren „HAVAS 5“, welches neben den vorgenannten in der Befragung zur Auswahl stand, ist das einzige Verfahren, dass keine der an der Befragung teilnehmenden Institutionen nutzte.

Den weiteren Aussagen in der Befragung ist u. a. zu entnehmen, dass die Ergebnisse der verwendeten Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren im Kompetenzbereich Sprache für die pädagogischen Fachkräfte in den Kitas ausreichend sind, um eine weitere pädagogische Planung zu gestalten. Um diese so präzise wie möglich vornehmen zu können, tauschen sie sich fachlich innerhalb ihrer Kita aus bzw. beraten sich mit am Kind arbeitenden Therapeuten.

3. Verfahren zur Erhebung des Sprachstandes

Der Sprachstand eines Kindes spiegelt sich hauptsächlich in seinen Fähigkeiten auf den Gebieten des Sprach- und Literacyerwerbs wider. Diese Gebiete finden in unterschiedlicher Ausprägung Eingang in die Verfahren zur Erhebung des Sprachstandes und untergliedern sich nach Jungmann, Morawiak und Meindl (2015) wie folgt:

1. Spracherwerb

- Prosodie
- Phonetik und Phonologie
- Semantik und Lexikon
- Morphologie und Syntax
- Pragmatik (Merkmale und Regeln eines Gespräches)
- Zwei- und Mehrsprachigkeit

2. Literacyerwerb

- Erwerbsphasen
- Erzählfertigkeit
- Phonologische Bewusstheit
- Buchstabenkenntnis

Sprachbildung ist alltäglich ausgeführter Bildungsauftrag einer jeden Kindertageseinrichtung und von essentieller Bedeutung für jedes Kind. Mit einer Erhebung des Sprachstandes wird das Ziel verfolgt, den Entwicklungsstand eines jeden Kindes präzise zu erfassen und auf dieser Basis ggf. Fördermaßnahmen zu planen und durchzuführen. Ohne rechtzeitige und adäquate Förderung des betroffenen Kindes könnte sich seine sprachliche Entwicklungsverzögerung und/oder Störung verfestigen und sich zunehmend auf andere Entwicklungsbereiche auswirken. Die Erhebung des Sprachstandes sichert somit eine qualitätsgerechte Ausführung der Bildung nicht nur im Bereich Sprache.

Im Jahr 2021 wurden in Mecklenburg-Vorpommern 57,9 % der Kinder unter 3 Jahren, 95,4 % der Kinder zwischen 3 und 5 Jahren sowie 85 % der Kinder im Grundschulalter durch Erzieherinnen und Erzieher in Kindertageseinrichtungen betreut. (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Referat Öffentlichkeitsarbeit (BMFSFJ), 2021, S. 15 ff.).

Anhand dieser Zahlen lässt sich der immense Einfluss der Kindertageseinrichtungen auf die Sprachbildung und –förderung der Kinder in Mecklenburg-Vorpommern erkennen.

In Anlage 1 werden Verfahren zur Erhebung des Sprachstandes aufgelistet, die nach eigenen Angaben weitestgehend wissenschaftlichen Gütekriterien für Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren entsprechen.

4. Sprachförderkonzepte und Materialien

Die Sprachförderung im Elementarbereich setzt an den Bereichen Spracherwerb und Literacy-Erwerb an. Dabei können unterschiedliche Ziele verfolgt werden, die den individuellen Bedarfen des Kindes angepasst werden müssen. Von Beginn an gilt es, den Wortschatz der Kinder zu erweitern und ihnen Sprechfreude zu vermitteln.

Nach Jungmann at al. (2015) verstehen Kinder im Alter von 18 bis 24 Monaten bereits mehr als 200 Wörter. „Der aktive Wortschatz erreicht in diesem Zeitfenster die kritische 50-Wort-Marke und nimmt nun stetig und rapide zu." (Jungmann at al., 2015, S. 17), wobei der passive Wortschatz natürlich jeweils weit größer ist.

Um eine Steigerung des individuell persönlichen Wortschatzes zu erreichen, müssen den Kindern geeignete Sprechanlässe geboten werden, damit sie den Nutzen einer Sprache erkennen. Der Alltag in einer Kindertageseinrichtung bietet dabei viele Möglichkeiten. Darüber hinaus regt eine bewusst ausgewählte Verwendung geeigneter Materialien, wie beispielsweise Gesellschaftsspiele oder Bücher, das Kind zum Sprechen an.

Die Sprachförderung sollte immer im Kontext der allgemeinen pädagogischen Zielsetzung gesehen werden, jedes Kind in seiner Entwicklung zu begleiten, seine Persönlichkeit zu stärken und ihm zu helfen, diejenigen Kompetenzen zu entwickeln, die es braucht, um später ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben innerhalb unserer Gesellschaft zu führen. Sie sollte zudem in die Förderung aller Kompetenzbereiche des Kindes Eingang finden. Ausgangspunkt jeglicher Förderung sind die Ergebnisse einer professionellen Beobachtung. Mittlerweile stehen den Pädagog*innen eine Vielzahl sprachfördernder Programme und Materialien (z.B. Spiele) zur Verfügung.

5. Beratungsmöglichkeiten in M-V

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es eine Vielzahl beratender Institutionen, deren Tätigkeit auch eine Beratung im Kompetenzbereich Sprache umfasst. Folgende wären zu nennen:

Institution	Aufgabe
Gesundheitsämter in M-V https://www.lagus.mv-regierung.de/Gesundheit/Gesundheitsaemter/	u. a.: ➢ Beratung und Betreuung von Erziehungsberechtigten und Institutionen in gesundheitlichen Fragen sowie Vermittlung von Gesundheitshilfen. ➢ Schutz und Förderung der Kindergesundheit ➢ Schulgesundheitspflege
RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V. **Fachstelle Mehrsprachigkeit MV** Dr. Claudia Seele 2. Ringstr. 11 17033 Neubrandenburg Mobil: 0171 1711902 Mail: mehrsprachigkeit@raa-mv.de	➢ Modellprojekt für Kindertageseinrichtungen, pädagogische Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen sowie Familien mit und ohne Migrationsgeschichte in ganz Mecklenburg-Vorpommern. ➢ Unterstützung von Fachkräften und Bildungsinstitutionen bei der Entwicklung einer vielfaltsbewussten und mehrsprachigkeitsoffenen pädagogischen Praxis.
Staatliches Schulamt Greifswald Außenstelle Stralsund **Servicestelle Inklusion** Ansprechpartnerin: N. N. Heinrich-Heine-Ring 78, 4.Etage, R. 4809 (barrierefreier Zugang) 18435 Stralsund	➢ Beratungsstelle für Erziehungsberechtigte von Kindern mit Behinderungen bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf zu Fragen einer inklusiven Beschulung

Staatl. Schulamt Neubrandenburg **Servicestelle Inklusion** Janina Appel Neustrelitzer Straße 120 17033 Neubrandenburg Tel.: 0395 38078304 Mobil: 0176 32133722 Mail: j.appel_01@schulamt-nb.bm.mv-regierung.de **Staatliches Schulamt Rostock** **Servicestelle Inklusion** Annette Gottwald Doberaner Str. 47, R. 303 18057 Rostock Tel.: 0381 700078498 Mobil: 0174 4062863 Fax.: 0381 700078450 Mail: a.gottwald@schulamt-hro.bm.mv-regierung.de	
UK Netzwerk M-V e. V. Zur Mooskuhle 9a 18059 Rostock	➢ Beratung von Erziehungsberechtigten, Pädagog*innen sowie Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel, die Kommunikationsmöglichkeiten nichtsprechender oder eingeschränkt sprechender Menschen durch die Bereitstellung von kompensatorischen, ergänzenden oder alternativen Hilfsmitteln zu unterstützen.
Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern **Zentrale Fachbereich für Diagnostik und Schulpsychologie (ZDS)** Tel.: 0385 58817777 Mail: leitstelle-zds@bm.mv-regierung.de	➢ Beratung und Unterstützung von Lehrkräften, Erziehungsberechtigten sowie Kindern und Jugendlichen bei Fragen oder Problemen in psychologischen und diagnostischen Angelegenheiten, die einen schulischen Bezug haben.

Die Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e. V. erarbeitet regelmäßig einen Überblick über Unterstützungsangebote der einzelnen Bundesländer im Bereich Sprache. Aus diesem Überblick sind Beratungsmöglichkeiten im vorschulischen und schulischen Bereich in Mecklenburg-Vorpommern in Anlage 2 dieser Handreichung beigefügt.

Die Zusammenstellung von Beratungsmöglichkeiten im Land Mecklenburg-Vorpommern offenbart das Fehlen einer Stelle, die explizit zum Bereich Sprachentwicklung berät. Dieser Umstand ist dem BM durch das KIT im Zuge der Auswertung der Umfrage zur Nutzung von alltagsintegrierten Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren im November 2021 angezeigt worden.

7. Kontakt

Wir würden uns freuen, Ihnen mit dieser Handreichung nutzbringende Anregungen zu Ihrer täglichen Arbeit gegeben zu haben.

Auf Wunsch begleitet und unterstützt das KIT die Prozesse der Zusammenarbeit und Entwicklung auch in Ihrer Bildungslandschaft. **Bitte sprechen Sie uns an.**

Gern informieren wir Sie über weitere Handlungsfelder des KIT.

Universität Rostock
Kompetenzzentrum für Inklusion und Transition
Ines Huhle (wiss. MA)
0381 498-2526
ines.huhle@uni-rostock.de
https://www.sopaed.uni-rostock.de/kit

8. Literatur

Bundesministerium für Bildung und Forschung und Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK). (2022). *Bildung in Deutschland 2022. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal*. Gesamtherstellung wbv Publikation ein Geschäftsbereich von wbv Media GmbH & Co. KG. Bielefeld: KMK

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Referat Öffentlichkeitsarbeit (BMFSFJ). (2021). *Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2021.* Berlin: BMFSFI

Deutscher Bildungsserver. *Sprachstandserhebungen und Sprachförderkonzepte der Bundesländer (vorschulisch und im Übergang zur Grundschule)* https://www.bildungsserver.de/Sprachstandserhebungen-und-Sprachfoerderkonzepte-der-Bundeslaender-2308-de.html

Jungmann, T., Morawiak, U., Meindl, M. (2015). *Überall steckt Sprache drin. Alltagsintergrierte Sprach- und Litreracy-Förderung für 3- bis 6-jährige Kinder.* Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Koch, K., Huhle, I. (2021). *Nutzung von alltagsintegrierten Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren – Auswertung der Kita-Umfrage 08.06. - 30.06.2021*. Universität Rostock. Kompetenzzentrum für Inklusion und Transition, Neuer Markt 3, 18055 Rostock

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern (SM). Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern zur Arbeit in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (BiKO). (November 2020). Schwerin: SM

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern (SM). (September 2019). Gesetz zur Einführung der Elternbeitragsfreiheit, zur Stärkung der Elternrechte und zur Novellierung des Kindertagesförderungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (Kindertagesförderungsgesetz - KiföG M-V). Schwerin: SM

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V (SM). (November 2021). Schuleingangsuntersuchungen der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste der Landkreise und kreisfreien Städte. Schwerin: SM

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern (SM). (Januar 2020). Verordnung über die inhaltliche Ausgestaltung und Durchführung der alltagsintegrierten Beobachtung und Dokumentation in der Kindertagesförderung (Beobachtungs- und Dokumentationsverordnung - BeDoVO M-V). Schwerin: SM.

9. Anlagen

- Verfahren zur Erhebung des Sprachstandes sowie Sprachförderkonzepte der Bundesländer vom Elementarbereich bis zum Übergang in die Schule und den Hort – eine Übersicht (Anlage 1)

- Spezifische/ Sonderpädagogische Unterstützungsangebote im Bereich Sprache im Bundesland Mecklenburg–Vorpommern (Anlage 2)

Anlage 1: Übersicht über Verfahren zu Erhebung des Sprachstandes*

Verfahren	Alter	Kompetenzen
BaSiK - Sprachbeobachtung Neues Verfahren des nifbe zum Einsatz in der alltagsintegrierten Sprachbildung (BaSiK)	- 1 bis 3 J. - 3 bis 6;11 J.	- Basiskompetenzen o Auditive Voraussetzungen o Mundmotorik o Taktil-kinästhetische Kompetenzen o Emotional-motivationale Kompetenzen o Soziale Kompetenzen - Sprachverständnis - Semantisch-lexikalische Kompetenzen - Phonetisch-phonologische Kompetenzen - Prosodische Kompetenzen - Morphologisch-syntaktische Kompetenzen - Pragmatische Kompetenzen - Literacy
Quelle: Zimmer, R. (2021). BaSiK *Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen – Manual.* (3. Auflage). Freiburg: Verlag Herder		
Bildimpulse (VASE 4 – 8) <u>Ziel:</u> Analyse der Sprachentwicklung bei 4- bis 8-Jährigen	- 4 bis 8 J.	- Mündliches Sprachhandeln - Wortschatz - Stellung des Verbs im Satz - Sprachliche Mittel
Quelle: Büchner, I., Hein, J., May, P. (2017). *VASE 4 bis 8 Verfahren zur Analyse der Sprachentwicklung mit Bildimpulsen (mit Verweisen auf HAVAS 5). Handbuch Theoretischer Hintergrund, empirische Ergebnisse und Hinweise zur Förderung*. Hrsg.: Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung Referat Monitoring, Evaluation und Diagnoseverfahren (BQ 21). Beltgens Garten 25. 20537 Hamburg		
Dortmunder Entwicklungsscreening für den Kindergarten – Revision (DESK-R) <u>Ziel:</u> Früherkennung von Anzeichen einer Entwicklungsstörung bei Vorschulkindern	- 3 bis 6 J.	- Feinmotorik - Grobmotorik - Sprache und Kognition - Basiskompetenzen Schriftsprache - Basiskompetenzen Mathematik - Aufmerksamkeit und Konzentration - Soziale Kompetenz - Sozialverhalten
Quelle: Tröster, H., Flender, J., Reineke, D., Wolf, S. M. (2016). DESK 3-6 R *Dortmunder Entwicklungsscreening für den Kindergarten – Revision.* (1. Auflage). Hogrefe Verlag GmbH& Co.KG		
Hamburger Verfahren zur Analyse des Sprachstands Fünfjähriger (HAVAS 5) <u>Ziel:</u>	- 5 bis 7 J., ein- und mehrspr. Kinder	- Bewältigung der Aufgaben - Kommunikatives Handeln - Grammatik - Lexikon (Wortschatz)

Erfassung des individuellen Sprachstands in allen Sprachen des Kindes		
Quelle: Reich, H.H., Roth, H.-J. (2004). HAVAS 5 *Hamburger Verfahren zur Analyse des Sprachstandes bei 5-Jährigen*. Hrsg.: Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung. F.-Dahn-Str. 3. 20357 Hamburg		
KISTE Kindersprachtest für das Vorschulalter <u>Ziel:</u> Erfassen von unterschiedlichen Aspekten der Sprachentwicklung, besonders bei entwicklungs- und sprachauffälligen Kindern. Diagnose sprachlicher Defizite im semantischen, grammatikalischen und kommunikativen Bereich.	- 3;3 bis 6;11 J.	- Erkennen semantischer und grammatikalischer Inkonsistenzen - Aktiver Wortschatz - Semantisch-syntaktischer Test - Satzbildungsfähigkeit
Quelle: Häuser, D., Kasielke, E., Scheidereiter, U. (1994). *KISTE. Kindersprachtest für das Vorschulalter.* Hrsg.: Karlheinz Ingenkamp. Beltz Verlag		
KOMPIK Kompetenzen und Interessen von Kindern <u>Ziel:</u> Kompetenzorientierte Betrachtung kindlicher Entwicklung. Früherkennung von Anzeichen einer Entwicklungsstörung.	- 3,5 bis 6 J.	- Motorische Kompetenz - Soziale Kompetenz - Emotionale Kompetenz - Motivationale Kompetenz - Sprache und frühe Literacy - Mathematische Kompetenz - Naturwissenschaftliche Kompetenz - Gestalterische Kompetenz - Musikalische Kompetenz - Gesundheitsbezogene Kompetenz - Wohlbefinden und soziale Beziehungen
Quelle: Mayer, T., Bauer, Chr., Krause, M. (2012). *KOMPIK. Kompetenzen und Interessen von Kindern. Beobachtungs- und Einschätzungsbogen für Kinder von 3,5 bis 6 Jahre.* (2. Auflage) Hrsg.: Bertelsmann Stiftung		
Liseb - Literacy und Sprachentwicklung beobachten	- 2 bis 4 J.	- Sprachverhalten in bestimmten sprachrelevanten Situationen - Sprachliche Kompetenz im engeren Sinn (Wortschatz, Grammatik, Sprechweise) - Sprachen des Kindes - Familie des Kindes
Quelle: Kieferle, C., Mayr, T.,Schauland, N. (2017). *Liseb - Literacy und Sprachentwicklung beobachten.* Freiburg: Verlag Herder		
Meilensteine der Sprachentwicklung Ein Beobachtungsinstrument Handanweisung	-2 bis 5 J.	- Lexik - Grammatik - Kommunikation - Literalität
Quelle: Häuser, D., Jülisch, B.-R. (2013). *Meilensteine der Sprachentwicklung Ein Beobachtungsinstrument. Handanweisung.* Weimar·Berlin: Verlag das netz		

Seldak Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern mit Deutsch als Erstsprache <u>Ziel:</u> Erfassung der Sprachentwicklung von Migrationskindern	- 3,5 J. bis zum Schul-eintritt	Literacy u. Sprachentwicklung: - hört aufmerksam zu bei einer kurzen Erzählung, die nicht durch Bilder/Gestik/ Gegenstände veranschaulicht wird - beteiligt sich am Gespräch über eine kurze Erzählung, die nicht durch Bilder/ Gestik/ Gegenstände veranschaulicht wird - merkt sich eine einfache Geschichte und kann sie nacherzählen (auf Deutsch) Konsequenzen für die pädagogische Arbeit: - Stimmt das Angebot der Einrichtung? - Gibt es eine Leseecke? - Ist diese attraktiv gestaltet? - Sind Bücher für die Kinder gut zugänglich? - Gibt es eine große Bandbreite von Büchern? - Ist das Diktieren von Geschichten möglich? - Entdecken von Buchstaben oder Wörtern in der Umwelt? - Werden Rollenspiele mit Schreibszenen angeregt?
Quelle: Ulrich, M., Mayr, T. (2007). *Seldak. Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern.* Verlag Herder Freiburg im Breisgau		
Selsa - Sprachentwicklung und Literacy bei Kindern im Schulalter <u>Ziel:</u> Beobachtung des Verlaufs der sprachlichen Entwicklung und sprachlichen Bildung im Grundschulalter	- 6 bis 10 J.	- sprachliche Aktivitäten - sprachliches Wissen im engeren Sinn (Wortschatz, Grammatik, Sprechweise) - schriftsprachliche Kompetenz - Literacy-Aktivitäten im Alltag
Quelle: Mayr, T., Hofbauer, Chr., Simic, M., Ulrich, M. (2012). *selsa. Sprachentwicklung und Literacy bei Kindern im Schulalter (1. Bis 4. Klasse).* Freiburg: Herder		
Sismik Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migranten-kindern in Kindertages-einrichtungen <u>Ziel:</u> Erfassung der Sprachentwicklung von Migrationskindern	- 3,5 J. bis zum Schul-eintritt	Motivation und Interesse des Kindes: - Zeigt ein Kind in diesen Situationen Interesse oder Freude? - Wann und wie wird es hier sprachlich aktiv? - Auf welchem sprachlichen Niveau wird das Kind aktiv? - Welche Kompetenzen zeigt es dabei? Sprachliche Kompetenzen im engeren Sinn: - Aktive Sprachkompetenz - Zuhören / Sinnverstehen - Selbstständiger Umgang mit (Bilder-)Büchern - Kommunikatives Verhalten in Gesprächssituationen - Phonologie - Schreiben und Lesen - Verstehen und Umsetzen von Aufforderungen - Wortschatz - Grammatik - Sätze nachsprechen

Quelle: Ulrich, M., Mayr, T. (2006). *sismik. Sprachverhalten und Interessen an Sprache bei Migrationskindern in Kindertageseinrichtungen.* Freiburg: Herder		
Sprachentwicklungstest für drei – bis fünfjährige Kinder (SETK 3 - 5) <u>Ziel</u>: Erfassung von ausgewählten syntaktischen und morphologischen Kompetenzen	- 3;0 bis 5;11 J.	- Satzverständnis - Enkodierung semantischer Relationen - morphologische Regelbildung - phonologisches Arbeitsgedächtnis - Gedächtnisspanne für Wortfolgen - Satzgedächtnis
Quelle: Grimm, H. (2015). *SETEK 3-5. Sprachentwicklungstest für drei- bis fünfjährige Kinder (3;0-5;11 Jahre) Diagnose von Sprachverarbeitungsfähigkeiten und auditiven Gedächtnisleistungen* (3.Aufl.). Göttingen: Hogrefe Verlag GmbH		

*Angaben zu den Gütekriterien finden sich jeweils im Manual der Verfahren

Anlage 2: Spezifische/ Sonderpädagogische Unterstützungsangebote im Bereich Sprache im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern

Beratung

Institution/Ort	Angebote (Schwerpunkte)	Kontakt
Interdisziplinäres Spaltzentrum der UMR Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	- gezielte individuelle Sprachförderung in kleinen Gruppen im Krankenhausunterricht - Spaltsprechstunde - interdisziplinäre Beratung angrenzender medizinischer Bereiche - kooperative Zusammenarbeit mit den Schulen am Ort	Universitätsmedizin Rostock Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Bernhard Frerich Schillingallee 35 18057 Rostock
Universität Rostock | Kompetenzzentrum für Inklusion und Transition (KIT)	- inhaltlich und zeitlich abgestimmte Angebote im Bereich Sprachförderung	Universität Rostock PHF | ISER | KIT Ines Huhle (wiss MA) Neuer Markt 3 18055 Rostock Tel.:0381 498-2526 E-Mail: ines.huhle@uni-rostock.de
Servicestellen Inklusion	- Information über Möglichkeiten der inklusiven Beschulung - Beratung zu geeigneten Lernorten in der Region - Information über schulische und außerschulische Hilfs- und Förderangebote - Koordination und Vernetzung von vorhandenen Unterstützungssystemen - Fallberatung unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten, der jeweiligen Schule und möglicher außerschulischer Unterstützungssysteme	**Staatliches Schulamt Greifswald** Katrin Schulze M.-A.-Nexö-Platz 1 Raum 3.022 17489 Greifswald Tel.: 0385-588-782-69 Mobil: 0172-9698679 E-Mail: k.schulze@schulamt-hgw.bm.mv-regierung.de **Staatliches Schulamt Neubrandenburg** Janina Appel Neustrelitzer Straße 120 17033 Neubrandenburg Tel.: 0385 588 783 05 Mobil: 0176 321 337 22 E-Mail: j.appel_01@schulamt-nb.bm.mv-regierung.de **Staatliches Schulamt Rostock** Annette Gottwald Doberaner Str. 47 Raum 303 18057 Rostock Tel.: 0385 588 784 98 mobil: 0174 406 286 3 Fax: 0385 588 784 50 E-Mail: a.gottwald@schulamt-hro.bm.mv-regierung.de

		Staatliches Schulamt Schwerin Verena Tomuschat Friedrich-Engels-Straße 47 Raum 255 19061 Schwerin Tel.: 0385 588 78 197 Mobil: 0172 197 174 5 E-Mail: v.tomuschat@schulamt-sn.bm.mv-regierung.de

Vorschulischer Bereich

https://buergerportal.ksv-mv.de/Apps/TOPqw/Auflistung.aspx?Typ=Typ#Sfi

Schulischer Bereich

LKR	Institution	Angebote (Schwerpunkte)	Kontakt
HRO	Grundschule am Alten Markt, Rostock	Lerngruppe Sprache im Schuleingangsbereich (Jgst. 1 und 2) nach festgestelltem besonders stark ausgeprägtem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Sprache GU Sprache in Jgst. 3 und 4 LRS-Klassen Jgst. 2 und 3	Grundschule am Alten Markt Frau Westphal Alter Markt 1 18055 Rostock Tel.: 0381 38141030 E-Mail: gr-alter-markt@rostock.de
LRO	Grundschule an der Nebel, Güstrow	Beschulung Lerngruppe Sprache 1 und 2	Grundschule an der Nebel Frau Wolf Hafenstraße 13 18273 Güstrow Tel.: 03834 684046 E-Mail: andernebel@guestrow.de
LRO	Grundschule Dummerstorf	- gezielte individuelle Sprachförderung in Kleingruppen in einem sprachsensiblen Unterricht - Unterstützung und Förderung bei Sprachentwicklungsproblemen - Förderung phonologischer Bewusstheit - Vorbereitung und Unterstützung des Schriftspracherwerbs	Grundschule Dummerstorf Am Feldrain 16 18196 Dummerstorf Tel.: 038208 280 Fax: 038208 82548 E-Mail: info@grundschule-dummerstorf.de
LRO	RegS mit GS „Buchenberg“, Bad Doberan	Lerngruppe Sprache 1 und 2	Regionale Schule mit Grundschule „Buchenberg“ Ehm- Welk -Str. 24 18209 Bad Doberan Tel.: 038202 65206 E-Mail: buchenbergschule@t-online.de

NWM	GS Seeblick, Wismar	Beschulung inklusive Lerngruppe Sprache	GS Seeblick Anton-Saefkow-Straße 9 23968 Wismar Tel.: 03841 636695 E-Mail: seeblick-schule@wismar.de
VG	Grundschule „M. A. Nexö“, Greifswald	Lerngruppe Sprache	Grundschule „M. A. Nexö“ Warschauer Str. 16 17493 Greifswald Tel: 03834 840189 Fax: 03834 518263 E-Mail: schule@nexoe-grundschule.de
VG	Grundschule Haff – Grundschule, Uecker-münde	Lerngruppe Sprache	Grundschule Haff – Grundschule Geschw. - Scholl- Str. 40 17373 Ueckermünde Tel.: 039771 27205 E-Mail: info@haff-grundschule.de
VR	Grundschule „F. W. Wander“, Grimmen	Lerngruppe Sprache	Grundschule „F. W. Wander“ Norderhinterstr. 12 18507 Grimmen Tel.: 038326 467352 E-Mail: gs_f_w_wander@grimmen.de
VR	GS „J. Gagarin“, Stralsund	- SJ 22/23 noch eine Sprachheil-klasse 4 - Lerngruppe Sprache - Leseintensivkurs	GS „J. Gagarin“ Frau Beer Wallensteinstr. 8 18435 Stralsund Tel: 03831 391103 Fax: 03831 302615 E-Mail: gagarin-grundschule@stralsund.de
VR	RegS/GS „Bernstein-schule“, Ribnitz-Dam-garten	- Lerngruppe Sprache - Beeinträchtigung in der Sprach-entwicklung, Sprachverarbeitung und Sprachproduktion - Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Therapeuten und allen sonderpädagogischen Profes-sionen	RegS/GS „bernsteinSchule“ Georg-Adolf-Demmler-Straße 4 18311 Ribnitz-Damgarten Tel.: 03821 709440 E-Mai: ds@bernsteinschule.de

Universität Rostock | PHF | ISER |
Kompetenzzentrum für Inklusion und Transition
Neuer Markt 3 | 18055 Rostock | www.sopaed.uni-rostock.de/kit